

2. S-Bahn-Stammstrecke München

Unterlage zur 6. Planänderung

6. Planänderung zum

Planfeststellungsbeschluss PFA 1

(Neubau Erkundungs- und Rettungsstollen)

Erläuterungsbericht

Ingenieurgeologie, Hydrogeologie und Wasserwirtschaft

Planfeststellungsabschnitt 1

Vorhabenträger:



DB Netz AG
Regionalbereich Süd
Richelstraße 3, 80634 München



DB Station & Service AG
Bahnhofsmanagement München
Bayerstraße 10a, 80335 München

Martin
Wieser

Digital unterschrieben
von Martin Wieser
Datum: 2021.07.01
06:14:03 +02'00'

München, den 28.06.2021
Erstellt im Auftrag der Vorhabenträger



DB Energie GmbH
Energieversorgung Süd
Richelstraße 3, 80634 München



DB Netz AG
Großprojekt 2. S-Bahn-Stammstrecke München
Arnulfstr. 27, 80335 München, Tel 089/1308-0

Beteiligte Planer und Gutachter:

INGE 2. S-Bahn Stammstrecke München
atelier 4d / BPR / ILF / Vössing Ingenieure / sweco / SSF Ingenieure

Änderungen der 6. Planänderung im Vergleich zu Anlage 18.1. B und C:

Bauwasserhaltung

Durch den Bau des Erkundungs- und Rettungsstollens entfallen die Bauwerke Rettungsschacht 2 und Rettungsschacht 4 bzw. die Einwirkungen durch die v. g. Baumaßnahmen auf das Grundwasser. Die zugehörigen Grundwasserhaltungsbrunnen für die v. g. entfallenen Rettungsschächte 2 und 4 verbleiben, da die Entnahmen für GW-Absenkungen zum Werkzeugwechsel und zur Revision der Tunnelbohrmaschinen notwendig sind. Die Brunnenlaufzeiten reduzieren sich allerdings entsprechend von 22 auf 6 Monate. Die Reduktion des Gesamtwasseranfalles wird durch eine einfache Multiplikation der Förderrate und neuer Laufzeit ermittelt.

Für die Wasserhaltung am Ort des ehemaligen Rettungsschacht 2 verringert sich der Gesamtwasseranfall durch die kürzere Laufzeit von 6 Monaten bei gleichbleibender Förderrate von 12 l/s und gleichbleibender Brunnenanzahl von 0,525 Mio. m³ auf 0,189 Mio. m³.

Für die Wasserhaltung am Ort des ehemaligen Rettungsschacht 4 verringert sich der Gesamtwasseranfall durch die kürzere Laufzeit von 6 Monaten bei gleichbleibender Förderrate von 27 l/s und gleichbleibender Brunnenanzahl von 1,216 Mio. m³ auf 0,426 Mio. m³.

Der Rettungsschacht RS 3 wird baulich an den Erkundungs- und Rettungsstollen angepasst. Zur Absenkung der Druckhorizonte der im Einflussbereich der Baumaßnahme liegenden Tertiäraquifere T1 und TII sind wie bereits planfestgestellt Entspannungsbrunnen vorgesehen. Bedingt durch eine verlängerte Bauzeit verlängert sich die Wasserhaltungsdauer für die Herstellung des oberen Vertikalschachtes von 7 auf 23 Monate. Für die Herstellung des Verbindungsbauwerk, der Schachtkopfkaverne und des unteren Vertikalschachtes ist eine Wasserhaltungsdauer von 34 Monaten vorgesehen. In Summe verlängert sich die Wasserhaltungsdauer der Tertiärwasserhaltung gegenüber der planfestgestellten Maßnahme von 22 auf 57 Monate, was neben einer leichten Erhöhung der Förderrate von 34 l/s (gegenüber bisher 32 l/s) eine Erhöhung von 1,670 Mio. m³ auf 4,370 Mio. m³ bedingt.

Bedingt durch die verlängerte Bauzeit ändern sich auch die Laufzeiten der Wasserhaltungen an den Injektionsschächten für die Posttunnelquerung.

Die Wasserhaltungsdauer für den westlichen Injektionsschacht bei Bau-km 103,7+00 erhöht sich von 7 Monaten auf 22 Monate. Mit einer gleichbleibenden Förderrate von 2 l/s und der verlängerten Laufzeit von 22 Monaten erhöht sich der Gesamtwasseranfall von 0,045 Mio. m³ auf 0,116 Mio. m³.

Die Wasserhaltungsdauer für den östlichen Injektionsschacht bei Bau-km 103,7+45 verringert sich von 7 Monaten auf 4 Monate. Mit einer gleichbleibenden Förderrate von 3 l/s und der verkürzten Laufzeit von 4 Monaten reduziert sich der Gesamtwasseranfall von 0,060 Mio. m³ auf 0,032 Mio. m³.

Gesamt erhöht sich durch diese Planänderung der planfestgestellte Gesamtwasseranfall für den Rettungsschacht 3, für den Werkzeugwechsel im Bereich der ehemaligen Rettungsschächte 2 und 4 und für die Injektionsschächte der Posttunnelquerung um rd. 46% von 3,516 Mio. m³ auf 5,133 Mio. m³.

Aufstau

Durch die neu geplante Mittelröhre wird praktisch kein zusätzlicher Grundwasseraufstau verursacht, da sie sich im PFA 1 bis auf max. 2,5 m (also ohne vollständige Quartärabspernung) über wenige Streckenmeter beim Auftauchen am westlichen Ende vollständig zwischen den beiden bereits geplanten Verkehrsröhren und damit in deren Strömungsschatten befindet.

Zusammenfassung der erforderlichen Änderungen

Wegen der Tatsache, dass sich die Erhöhung des Gesamtwasseranfalles um 46% zum überwiegenden Teil aus der verlängerte Bauzeit und der damit verbundenen notwendigen Anpassungen der Wasserhaltungsdauern ergibt, wird auf eine Neufassung von Anlage 18.1 C verzichtet.

Es erfolgt lediglich die unten angegebene Neufassung des Kapitel 10.4 mit der Zusammenstellung der Wassermengen und die Dokumentation der hydraulischen Berechnungen und Berechnungsgrundlagen für den RS3. Im Einzelnen bedeutet das folgende Änderungen:

- 1. Neufassung Kapitel 10.4 „Zusammenfassung der geförderten rechnerischen Wassermengen“**
- 2. Anhang 4 – Ergänzung (Blatt 4.8 bis einschließlich Blatt 4.14)
„Hydraulische Berechnungen RS3 Bau-km 104,4+45“ (separates Dokument)**

Inhaltsverzeichnis

1. Neufassung Kapitel 10.4. Zusammenfassung der geförderten rechnerischen Wassermengen 4

1. NEUFASSUNG KAPITEL 10.4. ZUSAMMENFASSUNG DER GEFÖRDERTEN RECHNERISCHEN WASSERMENGEN

Bauwerk	Wasserhaltungsdauer	Wasseranfall [m ³]	Fördermenge [l/s]
Erweiterung EÜ Wotanstraße Umweltverbundröhre (UVR), Bau-km 101,3	12 Monate	5.150.000	bis 400
Tröge und Tunnel in offener Bauweise Bau-km 103,0+35 bis Bau-km 103,4+75	44 Monate	2.700.000	23
Hp Hauptbahnhof Bau-km 105,5+04 bis 105,7+14	86 Monate	15.923.000	86,5
BE-Fläche ehem. Rettungsschacht RS2 Bau-km 103,8+72	6 Monate	189.000	12
Rettungsschacht RS3, oberer Vertikalschacht Bau-km 104,4+45	57 Monate	4.370.000	23
Rettungsschacht RS3, Verbindungsbauwerk, Schachtkopfkaverne und unterer Vertikalschacht Bau-km 104,4+45			34
BE-Fläche ehem. Rettungsschach RS4 Bau-km 104,9+47	6 Monate	426.000	27
Injektionsschacht Posttunnelquerung Bau-km 103,7+00	22 Monate	116.000	2
Injektionsschacht Posttunnelquerung Bau-km 103,7+45	4 Monate	32.000	3

Tab. 10.8: Rechnerisch geförderte Wassermengen mit ungefährender Dauer der Maßnahmen